

Veranstaltungen

Di., 2. Juli 2019
18–21 Uhr
(Campus Center, HS II):

Öffentliche
Antrittsvorlesung
»Märchenhaft realistisch:
Sechse kommen durch die
ganze Welt«

Mi., 3. Juli 2019
10–12 Uhr
(KW 5, R. 0019):

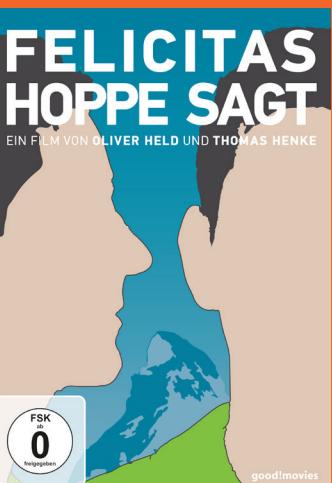
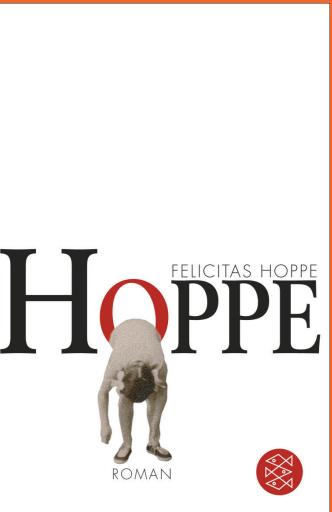
Poetik-Seminar
(für Studierende
der Universität Kassel)
»Leben im Konjunktiv:
Die kluge Else«

18–21 Uhr
(Campus Center, HS II):

Öffentliche Lesung
»Abenteuer – was ist das?
Literarische Weltreisen«

Rahmendes Filmscreening:

FELICITAS HOPPE SAGT
(D 2017; R.: Oliver Held
u. Thomas Henke)

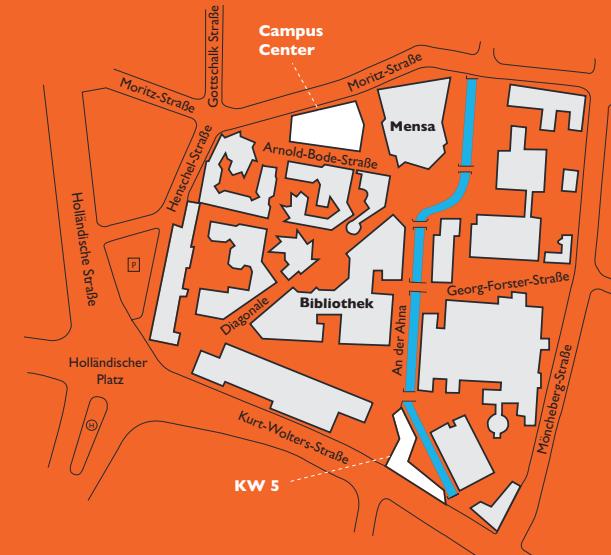


Felicitas Hoppe

Die Universität Kassel verleiht die diesjährige Brüder-Grimm-Poetikprofessur an die Schriftstellerin Felicitas Hoppe. Damit würdigt sie das Werk einer Autorin, die sowohl mit Romanen und Erzählungen als auch mit Kinderbüchern Erfolg hat.

Die gebürtige Hamelnerin Felicitas Hoppe (*1960) ist mit zahlreichen Preisen und Ehrungen ausgezeichnet worden, darunter der Georg-Büchner-Preis 2012. Zu ihren bekanntesten Erzähltexten gehören die Erzählungssammlung *Picknick der Friseure* (1996), der Roman *Johanna* (2006), die fiktionale (Auto/r-)Biografie *Hoppe* (2012) und das Jugendbuch *Iwein Löwenritter* (2008). Eine Weltreise auf einem Containerschiff verarbeitete sie im Roman *Pigafetta* (1999). Im vergangenen Jahr hat sie mit *Prawda. Eine amerikanische Reise* (2018) ihren fünften Roman vorgelegt.

Felicitas Hoppe hat – neben zahlreichen Preisen, Stipendien und Ehrungen – bereits mehrere Poetikdozenturen im In- und Ausland bekleidet. Sie ist reisend international unterwegs, und auch ihre Bücher sind mittlerweile in etliche Sprachen übersetzt, wobei die Konstellation von Reisen und Schreiben wiederholt in ihren literarischen Arbeiten aufscheint. Zudem – und das ist im Kontext der Grimm-Poetikprofessur, die sich prospektiv unterschiedlichen medialen Erzählweisen öffnet, besonders interessant – findet sich Hoppes Spiel mit Fiktionalität und Faktualität, mit (post-)modernen Schreibweisen und selbstreflexiven Verfahren, mit Authentizität und Maskierung, ihrer Autorpersönlichkeit und diversen Rollenübernahmen im Film *FELICITAS HOPPE SAGT* (D 2018; R.: Oliver Held u. Thomas Henke) kongenial gespiegelt. Filmausschnitte werden im Rahmen der diesjährigen Veranstaltungsreihe gezeigt.



Konzept und Organisation

Universität Kassel
Institut für Germanistik
Prof. Dr. Stefanie Kreuzer
»Neuere Deutsche Literaturwissenschaft/
Medienwissenschaft«
www.stefaniekreuzer.de

Kontakt

Sekretariat
»Neuere Dt. Literaturwiss./ Medienwiss.
E-Mail Tamara.Schmidt@uni-kassel.de
Fon +49 (0) 561 804 3336

Geschichte und Tradition

Die Kasseler Brüder-Grimm-Poetikprofessur wird seit 1985 jährlich an der Universität Kassel vergeben und ist von der Kasseler Sparkasse gestiftet. Ursprünglich als zentrale Einrichtung der Reformhochschule Kassel initiiert, wurde die Poetikprofessur in den vergangenen Jahren vom Institut für Germanistik an herausragende AutorInnen, aber auch DramatikerInnen und Regisseure verliehen. Namensgeber für die Poetikprofessur sind die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm, die in Kassel gelebt und gearbeitet haben. Ihr gattungsübergreifendes, vielfältiges und interdisziplinäres Wirken ist editorischer, wissenschaftlicher und politischer Art und reicht von der Herausgeberschaft der Kinder- und Hausmärchen über Verdienste um die Erforschung der deutschen Sprache bis hin zu ihrem humanistischen Engagement beim Ausformulieren von Menschenrechten. Als Teil der Göttinger Sieben setzten sich die Brüder Grimm zudem gegen königliche Willkür und für eine liberale Verfassung ein. Im Zeichen dieses interdisziplinär vielfältigen, ebenso ästhetisch-philologischen wie gesellschaftlich-politischen Engagements steht der Kasseler Ehrentitel.

Mit der Grimm-Poetikprofessur hat die Universität Kassel bereits so bedeutsame und zugleich thematisch und stilistisch heterogen schreibende LiteratInnen geehrt wie die Nobelpreisträgerin Herta Müller (1998), Christoph Hein (2002), Rafik Schami (2010) oder Sibylle Lewitscharoff (2013). Seit Beginn der Vorlesungsreihe zeichnet sich das Konzept der Poetikprofessur zudem durch einen weiten Autorbegriff sowie ein intermedial umfangreiches Poetikverständnis aus. Demzufolge finden sich unter den PreisträgerInnen auch mediale Grenzgänger wie der Dramatiker Tankred Dorst (1986) oder der Regisseur und Oscar-Preisträger Volker Schlöndorff (2011).

Aktuelle Profilierung

Gegenwärtig wird die Kasseler Grimm-Poetikprofessur medienästhetisch akzentuiert und erhält einen zusätzlichen filmischen Schwerpunkt. Unter der Leitung von Prof. Dr. Stefanie Kreuzer (»Neue Deutsche Literaturwissenschaft/Medienwissenschaft«) soll die Poetikprofessur zukünftig neben LiteratInnen auch an Filmschaffende vergeben werden. Diese mediale Öffnung steht ganz im Zeichen der Grimm'schen Namensgeber. Denn schon die Märchensammlung der Brüder Grimm markiert einen bedeutsamen Medienwechsel von der Oralität zur Schriftlichkeit, von den mündlich tradierten und ritualisierten Märchenerzählungen hin zu einer schriftlich fixierten, sprachlich normierten und narrativ überformten Textsammlung.

Veranstaltungspraxis

Ein wichtiges Anliegen der Grimm-Poetikprofessur ist es seit jeher, einen produktiven Austausch zwischen der universitären Literatur-/Film-/Medienwissenschaft, zeitgenössischen LiteratInnen, DramatikerInnen und Filmschaffenden sowie einer kulturell interessierten Öffentlichkeit herzustellen. Die Veranstaltungsreihe setzt sich dabei stets aus drei Teilen zusammen:

- (a) einer *öffentlichen Antrittsvorlesung* zu einer von den PoetikprofessorInnen selbstgewählten Thematik,
- (b) einer *öffentlichen Lesung* aus einem aktuellen Text – respektive zukünftig auch einer Filmsichtung – sowie
- (c) einer *hochschulöffentlichen (Seminar-)Veranstaltung* (»Poetik-Seminar«), welche speziell an die Kasseler Studierenden adressiert ist.

Foto: Felicitas Hoppe, Schweiz 2017 | © Anita Altenranger — Flyer Gestaltung | © Stefanie Kreuzer u. Alfonso Medi, 2019 — Buchcover | © Fischer — DVD-Cover | © goodmovies

Grimm-Poetikprofessur



Felicitas Hoppe



2.–3. Juli 2019

